

I.N. 190.666

Berlin, 25. April 1891.

Liebe, süße Schafsköpfin!

Ich möchte wissen, wer von uns Beiden mehr
das Recht hat, das Andere „Schafskopf“
zu nennen, ich oder Du! Heute erhalte
ich wieder 2 Poststücke von Dir, die zu. eine
Postkarte vom 17^{ten} und einen Brief vom
23^{ten} über Lamburg! Aber Gerzi, wo
hast Du denn Deine Gedanken? -

Du machst mich aus, daß ich ein solches
„Angstschmel“ bin, und selbst bei, daß
ich ja auch nicht alle Tage schreibe!
Oh!!! Ich schrieb Dir seit 17. Februar
jeden Tag mit Ausnahme des 3. u. 13. März u. der 2
Tage (28. März u. 1. April), an denen ich Deinem Papa,
resp. Mama schrieb. Freilicher kann man
nicht schreiben. Heute nur, ich komme
viel schwerer zum Schreiben wie Du
bei meinen vielen Bekannten, Berlin-Anstehen



und Arbeiten in Geschäftsbriefen. In
erwähnt so selten meine Briefe; es würde
mich auch freuen, wenn Sie es thätet; aber
beklagen sollst Sie sich wenigstens nicht.

Mama schreibt mir, Sie gäbet ihr auf ihre
Fragen wegen der verlorenen Sachen keine
Antwort, in Sie schreibt dasselbe wieder
über sie; da soll man sich auskennen.
Ich glaube, daß Sie doch den Korb offen
stehen ließe vor oder während der Auspa-
ckerei, in da muß eben Etwas herausgekom-
men werden sein. Anders ist es nicht zu
erklären. Warum zeigt Ihr es denn nicht
bei der Bahnverwaltung an. Auf der Bremer
Bahn kommt es zu B. häufig vor, daß
Meraner Trauben aus den Kisten auf un-
begreifliche Weise gestohlen werden oder auch
der Wein aus den Fässern gestohlen wird.
Das kann ja da auch geschehen sein.
Mama glaubt, daß der Leib vielleicht
zufällig in der Schachtel ist, in der keine
Concert-Noten eingepackt sind. Fast

LIBRARY
In diese Schachtel schon erhalten u. aus
gepackt? —

Was mich aber geradezu Kränkelt, ist das
was du wegen des Geldes schreibst! Wer
sagt denn, daß ich es nicht schicken
will, immer diesen Punkt in meinen
Briefen übergehe; habe ich je eine
Bemerkung gemacht, daß ich es nicht
gerne schicke? Icham Weib, das
ist nicht recht von dir, wenn du auch
vielleicht nur Spas machst! In sol-
chen Dingen verstehe ich keinen Spas.
Ich wollte ja nur deine Antwort wegen
des Geldes abwarten, damit ich dir
nicht zu wenig schicke! Dabei sende
ich dir halt 55 fl. Wenn nicht genug
ist, wechsele ich deutsches Geld um u.
schicke es dir. Zahle mir gleich den
Azt u. laue dir den Empfang bestätigen!

Heute schickte ich auch ein paar Zeitungsausschnitte
darunter etwas über die Grazer Selbsthilfsge-
nossenschaft (wo es ein wenig über Dr. Lauscher
herging) an dich ab. — Schläfst du jetzt
besser u. mehr? Heute sagt man mir,
es sei zwar sehr warm am Gardasee
aber ^{auch} sehr schön. Für den Mai ist das

Handwritten notes at the top of the page, partially illegible, mentioning names like 'König', 'Herrn', 'Frau', and 'Kinder'.

Warme gut; später soll in merkwürdig sein, da
gar kein Wald dort ist. Leider aber sollen die Länder
~~aus~~ aus Stein in dakrom hinter her Kalt sein,
was ~~mir~~ für dich Angst macht, und wenig
Comfort soll sein. Heißt du, wir gehen halt ein-
mal hin in schauen es uns an. Gefällt' dir nicht,
so können wir ja wieder weg ~~zu~~ wo anders hingehen.
Wir würden uns in Kufstein treffen; du müßtest aber
folgende Tour dort hin machen: King - Salzburg - Golling -
Golling - St. Johann - Zell am See - Wörgl - Kufstein; d. zu
aus folgenden Gründen: 1) bleibt du da immer auf
österreichischem Boden, brauchst kein deutsches
Geld, hast keine Gepäckrevision, kannst daher
mitnehmen, was du willst; 2) Last du das gewöhn-
liche Freigeicht (25 Kilo), was auf der bairischen
Strecke Salzburg - Rosenheim - Kufstein nicht der
Fall ist, wo man das volle Gepäck bezahlen
muß; 3) ist die Fahrt auf der österr. Staats-
bahn billiger (wegen Zonenarif), d. 4) ist sie
landschaftlich viel schöner u. ziemlich gleich-
zeit! - Leute war ich bei Kingartner. Er zeigte mir seine
Opernpartitur („Gnesius“ heißt das Werk). Der Brief, den er aus
Mannheim erhielt, enthält Folgendes: „Eingehend zu antworten bin ich
zur Zeit aus Gründen, die in der Complicirtheit der zu verhandelnden und zu ent-
scheidenden Angelegenheit selbst liegen, nicht in der Lage“. Dann heißt es, er
(Herrn v. Muschikowicz) wolle nur mittheilen, daß W. n. meine Briefe angekommen seien
u. daß er davon zweckdienlichen Gebrauch machen werde. Er bedauert sich dann
für das Interesse, welches W. auch in der Form dem Vereine bewahrt u. v. v. Die-
se ist vorläufig Alles, mehr ist noch nicht möglich, da erst Befragungen
sein müssen - Leute war ich zum 4. mal im alten Museum u. sah wieder
Wunder an Bildern (italiana), Statuen, Schmuck, Ausgrabungen, Münzen etc., so daß
am liebsten vor Kreberrung niedergekniet wäre. Her das nicht gesehen, kann es nicht
im kuffertesten ahnen. Bei den herlichen Gemälden dachte ich oft u. oft an deinen Papa,
wie lücklich er wäre, wenn er das Alles sehen könnte. Das würde ich ihm wünschen.
3. Allermeist besuche mache ich auch (bei Bulo, Pochinger u. Fr. Detschy). - Was sagt du, daß Moltke
gestern gestorben ist (plötzlich!!!) mit 91 Jahren!!! - Das der heulige Tag mir wohl mitmachen. Es wird
gerade sein. Es ist eigenthümlich, daß ich immer zu den Be-